Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Bezugsgebühren:
3.10 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 2.70 DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 54 — Halver, Montag, den 5. März — 1951

Korea-Front wieder in Bewegung

Langsamer Vormarsch nach Norden

Hauptkräfte der Chinesen zum Kampf gestellt – Ihre Stellungen unter Trommelfeuer

dmt. Tokio, 5. März

Die UNO-Truppen stießen am Wochenende an allen Fronten gegen heftigen kommunistischen Widerstand weiter vor und erreichten an einem Punkte in überraschendem schnellem Vorstoß die Hauptkampflinie der Chinesen, deren Hauptmacht sich offenbar nördlich von Hoengsang befindet. Die Kommunisten halten dort in einer Staffelung von mäßiger Tiefe die Höhenzüge, die von vorrückenden UNO-Truppen unter vernichtendes Trommelfeuer genommen wurden.

Auch am Montagfrüh setzten die UNO-Truppen im Mittelabschnitt der Korea-Front ihren langsamen Vormarsch nach Norden fort. Sie sind jetzt gewissermaßen auf der Suche nach der angeblichen kommunistischen Hauptkampflinie, von der Frontoffiziere den Eindruck haben, daß sie überhaupt nicht besteht, weil die Guerillatätigkeit der Kommunisten und das Fehlen einer starken Artillerie auf ihrer Seite dagegen spricht.

Im Raum von Soeul haben die Kommunisten wochenlang mit aller Kraft an einem ausgezeichneten Stellungssystem gearbeitet, das den UNO-Truppen sicherlich schwer zu schaffen machen wird. Vor Soeul ist es zwar zur Zeit noch ruhig und nur die Artillerie macht Feuerüberfälle. Spähtrupps versuchen schwache Punkte im chinesischen System auszumachen.

Die Chinesen haben inzwischen durch ihren hinhaltenden Widerstand gegen die seit 13 Tagen laufende UNO-Offensive „Operation Killer" ihre taktischen Reserven hinter der Front umgruppiert. Sie ziehen aus ganz Nordkorea Nachschub heran, wie Nachtbomber berichten. Von allen Seiten streben in großen Kolonnen Lastwagen nach Süden, dem Kampfgebiet zu.

Britische Beobachter erklären, daß es jetzt zum ersten Male gelungen sei, das Gros der Chinesen in Korea zu stellen. Bis dahin kämpften die Chinesen immer in einer tiefen Gliederung, so daß man einen großen Teil ihrer Divisionen nicht feststellen konnte. Nun aber steht die Masse ihrer Kräfte in der Front mit dicht aufgeschlossenen Reserven.

Die englischen Militärs schreiben diese wichtige Tatsache dem starken Nachdrücken der UNO-Truppen trotz des tiefverschlammten Bodens zu, das die Chinesen gezwungen hat, sich endlich mit ihren Hauptkräften zum Kampf zu stellen. Sie haben also ihre Gepflogenheit, sich aus einer großen Tiefe heraus zu entwickeln, aufgeben müssen. Man hält es zwar für möglich, daß sie aus der Defensive, in der sie sich gegenwärtig befinden, zum Angriff vorgehen könnten, zweifelt aber sehr daran, daß sie eine Offensive längere Zeit durchhalten können.

Der tiefe und zähe Schlamm, der alle Truppenbewegungen sehr erschwert, hat sich entgegen den Hoffnungen der Chinesen und Nordkoreaner mehr zu ihren eigenen Ungunsten ausgewirkt, als zum Hindernis für die UNO-Truppen, die aus der Luft versorgt werden und auf schnellstem Wege Verstärkungen zu bedrohten Punkten werfen können. Die Chinesen aber bleiben mit ihren Trägerkolonnen im Schlamm stecken, und sind mehr oder minder bewegungsunfähig. Gefangenenaussagen haben ergeben, daß die Chinesen geglaubt haben, mit einer überraschenden Offensive einen im Schlamm festgefahrenen Gegner überrennen zu können.

Grundsätzliche Uebereinstimmung - technische Schwierigkeiten

McCloy in Paris — Erklärung zum Schumanplan-Problem

dpa. Paris, 4. März

Der amerikanische Hohe Kommissar in Deutschland, McCloy, traf am Sonntag in Paris mit Jean Monnet, dem geistigen Schöpfer des Schuman-Planes zusammen, mit dem er den gegenwärtigen Stand der Verhandlungen über die Montanunion erörterte. Mc Cloy war Sonntagfrüh in der französischen Hauptstadt eingetroffen, um neben Monnet den USA-Botschafter Bruce und den amerikanischen Sonderbotschafter Dr. Philipp Jessup zu sprechen.

Nach Schluß seiner Verhandlungen mit Monnet erklärte der Hohe Kommissar Mc Cloy: Zwischen dem deutschen, dem französischen und dem amerikanischen Standpunkt zur Entflechtung der Ruhrindustrien besteht grundlegende Uebereinstimmung. Die Schwierigkeiten entstehen, wenn man beginnt, diese gemeinsamen Ansichten in die Tat umzusetzen. Es geht dabei um eine rein technische, aber wesentliche Frage.

Planungskommissar Monnet sagte: „Es ist verfrüht, von einer endgültigen Einigung zwischen den Hohen Kommissaren und der Regierung Adenauer zu reden. Wir stimmen alle darin überein, daß es ein Höchstmaß an freiem Wettbewerb geben muß. Die Einzelheiten für ein praktisches Uebereinkommen sind jedoch noch nicht völlig ausgearbeitet. In französischen Kreisen glaubt man, daß die Hauptschwierigkeiten nicht zwischen der französischen und der deutschen Schumanplan-Delegation liegen. Man sieht sie vielmehr bei den deutschen Industriellen und den Gewerkschaften, die sich bemühen, Bundeskanzler Adenauer daran zu hindern, den Vertragsentwurf für den Schumanplan in der jetzigen Form zu unterzeichnen.

16 Milliarden deutsche Auslandsschulden

Wie sollen sie bezahlt werden? — Bonn will acht Monate warten

tx. Bonn, 4. März

Die Schuldensumme, welche die Bundesregierung dem Ausland gegenüber anerkennen muß, beträgt nach amtlichen Unterlagen 16 Milliarden DM. Darunter befinden sich ungefähr 6 Milliarden DM private Auslandsschulden, für die die Bundesrepublik auf Grund der alliierten Forderungen eine Zusage leisten muß, und der auf die Ostzone entfallende Anteil von etwa 3 Milliarden DM, für den die Bundesregierung als die von den Westalliierten allein anerkannte deutsche Regierung die Verantwortung trägt.

Finanzberater der Bundesregierung wiesen darauf hin, daß die Anerknnung der Schuldsumme noch keineswegs die Ueberweisung der Schuldbeträge einschließlich der Zinsen ins Ausland bedeutet. Man werde wahrscheinlich — wie zwanglose Gespräche gezeigt hätten — mit zwei Regelungen rechnen können. Die eine dürfte in einem Moratorium für Schuld und Zins bei den öffentlichen Schulden bestehen, die andere in Tilgung und Verzinsung der privaten Vorkriegsschulden zugunsten eines Sonderkontos, das zwar deutscher Verwaltung unterstünde, über das die Bundesregierung nur im Einvernehmen mit den Alliierten verfügen könne. Man nimmt außerdem an, daß ieraus in absehbarer Zeit die Investitionen in denjenigen Grundindustrien finanziert werden sollen, die besonders wichtig für Westeuropa seien und wodurch eine Verlagerung der vom Ausland vor dem Kriege gewährten Kredite in die zur Zeit wichtigsten Industriezweige stattfände, ohne daß hierzu eine erneute Verschuldung notwendig wäre. Neben einer erweiterten, aber relativ geringen Marshallhilfe über das Jahr 1952 hinaus würden auf diese Weise die für den endgültigen Einbau Deutschlands in das westliche System notwendigen Beträge bereitgestellt werden können.

In Regierungskreisen nimmt man an, daß diese Methode vor allem dazu geeignet sei, die Zeit auszufüllen, bis der Erhardsche Anleihe- und Finanzierungsplan praktisch durchgeführt werden kann, sofern er überhaupt gebilligt wird. Man rechnet mit einer Frist von acht Monaten.

Es wird weiter erklärt, daß auf diese Weise das Kernstück der Niederbreisiger Beschlüsse und aller Regierungserwägungen, die Investitionen, unabhängig von politischen Auseinandersetzungen verwirklicht würden, und daß unter diesen Voraussetzungen ein völliger Liberalisierungsstop — man spricht von vier Monaten Dauer — zu begrüßen wäre, weil in der Zwischenzeit durch zweckvolle Sofortmaßnahmen ein Anstieg des Sozialproduktes in den entscheidenden Grundindustrien sichtbar eingeleitet werden könnte, der Westdeutschland befähigt, nach dieser Zeitspanne wieder das gleiche Maß von Liberalisierung wie in den anderen Staaten zu erreichen. Man dürfe beim Liberalisierungsstop aber nicht vergessen, daß für etwa 600 Millionen Dollar Einfuhrlizenzen ausgegeben worden seien, die in der Sperrzeit abgewickelt werden würden, und daß in der gleichen Zeit die Einfuhren aus den Handelsverträgen weiterliefen.

Pariser Vorkonferenz beginnt heute

Will Moskau Nichtangriffspakt vorschlagen?

Erste Besprechungen der West-Delegationen

gst. Paris, 4. März

Am Sonntag berieten die bereits in Paris eingetroffenen Delegationsführer der Westmächte im Quai d'Orsay vormittags und nachmittags über die Rollenverteilung für die am Montag im Marmorpalais beginnende Vorkonferenz mit der Sowjetdelegation. Ueber die Besprechungen wurden keine amtlichen Angaben gemacht, jedoch soll man sich weitgehend über die Verhandlungsweise geeinigt haben. Viel beachtet wurde am Sonntag in politischen Kreisen die in der Moskauer Sonntagspresse enthaltene Stellungnahme, in der ein Friedenspakt der fünf Großmächte unter Einschluß des kommunistischen China gefordert und die Lösung des Deutschlandproblems in Uebereinstimmung mit dem Potsdamer Abkommen vorgeschlagen wird. Die „Prawda" erklärt, die Verantwortung der fünf Mächte sei in der jetzigen komplizierten Lage besonders schwer. Die „Iswestija" schrieb, die Nichtbewaffnung sowohl Deutschlands wie Japans sei für die Sowjetunion von lebenswichtiger Bedeutung.

Am Montag werden sich im Marmorpalais der Herzogin de Talleyrand-Perigord die vier Delegationen mit folgenden Delegationsführern an den Verhandlungstisch setzen: Die amerikanische unter Jessup, die britische unter Führung von Davies, die französische unter Leitung von Parodi und die sowjetische mit Gromyko an der Spitze. In den Delegationen befinden sich Sachverständige für alle Gebiete, die auf der eigentlichen Konferenz besprochen werden könnten, auch für den Balkan und für Oesterreich.

Aus dem 120-räumigen Palais sind die Handwerker und Nachrichtentechniker verschwunden. Die eleganten Zimmerfluchten sind an die Delegationen der vier Mächte verteilt worden. Die Sowjetrussen haben als Beratungsräume die drei Kinderzimmer des Palais erhalten, die sehr modern eingerichtet sind und als die schönsten Räume des Hauses gelten. In der weiträumigen Bibliothek wird die französische Delegation tagen. Ihr Chefdelegierter wird den Vorsitz in der Eröffnungssitzung der Vorkonferenz führen.

Die amerikanischen Diplomaten haben die ehemaligen Gastzimmer erhalten, während die Engländer in den Privatgemächern der Herzogin de Tallyrand-Perigord ihre Besprechungen führen werden.

An dem großen runden Verhandlungstisch wird zwischen den Vieren von einem Fünften gesprochen, der zwar nicht da ist, aber das Hauptthema der Besprechung sein wird, Deutschland. In verschiedenen Kreisen Londons glaubt man, daß die Sowjets den Westmächten und Jugoslawien den Abschluß eines Nichtangriffspaktes vorschlagen und mit der Herabsetzung der Militärstärke in Bulgarien, Rumänien und Ungarn einverstanden sein werden, nur um unter keinen Umständen eine Wiederbewaffnung Westdeutschlands zu dulden.

Aller Voraussicht nach wird am Montag ein zähes und grimmiges Tauziehen und ein langes Feilschen beginnen. Wenn dann die Tagesordnung für die Außenministerkonferenz vereinbart sein wird, so ist damit noch nicht gesagt, daß die Viermächtebesprechung nicht etwa ergebnislos auseinanderläuft. Die Amerikaner glauben, daß man keine besonderen Ergebnisse zu erwarten hat und vermuten aus dem Grunde, da die Russen die Initiative zu dem Vierergespräch ergriffen hatten, daß die Sowjetdelegation alles daran setzen wird, die Konferenz zur „Schwächung und Trennung der Westmächte" propagandistisch auszubeuten.

Was soll ein Minister verdienen?

Die Frage, was ein Minister verdienen soll, steht wieder einmal zur Erörterung eines Parlaments. Diesmal ist es der Landtag von Nordrhein-Westfalen, der die Frage prüft. Das Land zahlt bisher seinen Ministern die höchsten Gehälter, die in den Ländern für diesen Zweck aufgebracht werden. Es sind 28 000 DM Amtsgehalt, 2500 DM Wohnungszuschuß und 4800 DM Aufwandsentschädigungen jährlich. Das „puritanischste" Amtsgehalt zahlt Niedersachsen mit 17 500 DM im Jahr. Von verschiedenen inner- und außerparlamentarischen Kreisen ist wiederholt gefordert worden, die Ministergehälter in den Ländern einander anzupassen, und die Höhe der Gehälter in Nordrhein-Westfalen war bei diesen Stellungnahmen heftig kritisiert worden.

Die Regierung in Düsseldorf steht jedoch auf dem Standpunkt, daß Nordrhein-Westfalen das wirtschaftlich wichtigste Land der Republik sei und so die hohen Gehälter zu rechtfertigen sind. Ueberdies lägen analoge Gehälter in der freien Wirtschaft wesentlich höher. Der Landtag wird sich daher entscheiden müssen, ob er der gleichen Meinung ist. (Aller Voraussicht nach wird er es — mit der Mehrheit der Regierungsparteien sein . . .)

Schön und gut — die Summen, die für die Gehälter des Kabinetts ausgegeben werden, fallen im Rahmen des Haushaltsplanes nicht sehr ins Gewicht, doch sind die Argumente, mit denen die Höhe der Gehälter verteidigt wird, stichhaltig? Hat der Minister eines kleineren Landes weniger Arbeit oder ist er weniger wichtig als sein Kollege in Düsseldorf? Und was den Vergleich mit der freien Wirtschaft angeht, — wie wäre es, wenn nun alle Beamten beginnen würden, ihre Bezahlung so weit erhöht haben zu wollen, wie entsprechende Stellen in der freien Wirtschaft dotiert sind? Dann gäbe es beträchtliche Mehrausgaben, denn die Beschwerde der Beamten, daß sie zu schlecht bezahlt werden, besteht durchaus zu recht.

Es ist u. E. eine richtige Ansicht, daß unsere Minister sehr hoch für ihre Arbeit entschädigt werden, und daß es überdies ein Fortschritt wäre, würden die Gehälter in den Ländern miteinander übereinstimmen. Mit 20 000 DM als Grundgehalt und den Zuschüssen für Wohnung und Aufwand könnte ein Minister sicher auch noch leben. Es sollte ihm um so leichter fallen, weil er doch wohl die Löhne und Gehälter kennt, von denen die allermeisten Bürger unserer Republik leben müssen.

-s. (bodi)

Friedenspreisträger?

Der gute Deutsche, der mitunter schon der leisen Hoffnung nachhing, daß sich nicht nur in Deutschland, sondern auch in der Welt allmählich die Erkenntnis der Verderblichkeit der Nürnberger Rachejustiz durchsetzte, ist wieder um eine Enttäuschung reicher. Vor einigen Wochen war es besonders die englische Presse, allen voran der „Manchester Guardian", die mit ihrem Aufschrei gegen die Entlassungen in Landsberg einen Einblick in die Einsichtslosigkeit mancher Briten gab und die Wahrheit des Wortes bestätigte, daß dem Ochsen noch lange nicht erlaubt ist, was Zeus als sein billiges Recht (zur Zeit in Korea) betrachtet.

Nun erfolgte in Oslo die Veröffentlichung der Kandidatenliste der Persönlichkeiten, aus denen das Nobel-Komitee den Friedenspreisträger 1951 auswählen will. Neben erhabenen Gestalten wie Nehru, der wohl — außer zur Zeit in USA — auf der ganzen Welt unumstritten als großer Friedensfreund gilt, stehen auf dieser Liste auch die Namen H. Jackson und Sir Hartley Shawcross, weiland Nürnberger Hauptakteure, als verdiente Kämpfer für den Frieden.

Beim Lesen dieser Nachricht bleibt einem unwillkürlich für einen Augenblick die Luft weg. Als Jacksons Hauptverdienst um den Frieden wird es angesehen, daß er in Nürnberg den Grundsatz durchsetzte, daß Angriffskriege und ihre Vorbereitung Kriegsverbrechen seien. Wenn nun diese Tat Jacksons tatsächlich geeignet wäre, Angriffskriege und ihre Vorbereitung in Zukunft zu verhindern — womit übrigens der allgemeine und ewige Weltfrieden eintreten würde — dann hätte er den Nobelpreis eher verdient als irgendeiner der Preisträger vor ihm. Die Nürnberger Gesetze haben aber die Chance, daß jemand zum Kriege schreitet, nicht um einen Deut vermindert. Sie haben lediglich, wie Feldmarschall Montgomery drastisch erklärte, als feststehend die moderne Tatsache begründet, daß der Verlierende aufgehängt wird.

Das bedeutet jedoch noch keine Abschreckung, denn heute wird niemand zum Kriege schreiten, der nicht sicher glaubt, als Sieger aus ihm hervorzugehen. Die Gewißheit, als Verlierer aufgehängt zu werden, wird dafür aber beide Seiten bei längerer Kriegsdauer zu stetig sich steigernder Rücksichtslosigkeit und Grausamkeit in der Kriegführung veranlassen.

Daß man den Hauptverantwortlichen für diese Entwicklung als Kandidaten für den Friedens-Nobelpreis nennt, zeigt nur mit erschreckender Deutlichkeit, daß der entsetzliche Nebel, der sich auf das Denken der Menschen gelegt hat, in Oslo besonders dick zu sein scheint.

C. C.

Die Seite der Heimat

Halver, den 5. März 1951

Sie singen wieder

Ich war erwacht — vielleicht vom Läuten der Kirchenglocken, denn es war Sonntagmorgen, oder gar von dem Sonnenstrahl, der sich schüchtern durch die halboffenen Fensterläden stahl. Er überraschte und erfreute mich zugleich, denn gestern noch hatte es Bindfäden geregnet, und im März kann man in puncto Wetter nicht viel erwarten.

Da — ich horchte auf, ganz deutlich war Vogelsingen vernehmbar. Schon war ich aus dem Bett, stand am offenen Fenster, schaute in den Hof und sah unten im Baum ein paar Buchfinken sitzen. Ein frischer Frühlingswind wehte mir um die Nase, blaue Wölkchen zogen am Himmel daher und auf einmal bekam ich Frühlingsgedanken. So pflege ich meine Ferienpläne zu bezeichnen, die ich immer am Anfang eines neuen Jahres schmiede.

An den schönsten Plätzen unseres Landes sah ich mich: an der See, im Gebirge, in unseren heimischen Wäldern. Eine herrliche Hoffnung erfüllte mich, eine Hoffnung auf das Neue, das Kommende — ich ahnte das Bevorstehen einer großen Freude.

Frühling wird nach jedem Winter, und die Buchfinken singen wieder . . .

Sie singen wieder — und Du?

Uschi.

SGV-Abteilung Halver geht ins 60. Jahr

Jahreshauptversammlung im Hotel zur Post — z. Zt. 207 Mitglieder — Stärkste und regste Jugendgruppe im Bezirk Volme

Am Samstagabend hielt die SGV-Abteilung Halver im Hotel zur Post ihre sehr gut besuchte Jahreshauptversammlung, verbunden mit gemütlichem Beisammensein und dem traditionellen Kohl- und Mettwurstessen, ab. Die Ausgestaltung des bunten Unterhaltungsprogramms war dabei von der sehr regsamen Jugendgruppe der Abteilung übernommen worden.

Der Vorsitzende der Abteilung, Dr. Kauert, eröffnete die Jahreshauptversammlung mit begrüßenden Worten an die rund hundert anwesenden Mitglieder und Freunde des hiesigen Gebirgsvereins. Nach der Totenehrung, die den im vergangenen Jahr verstorbenen Mitgliedern Adolf Rövenstrunk und Adolf Craemer galt, erstattete er den Jahresbericht. Aus diesem ging hervor, daß die Abteilung gegenwärtig 161 Vollmitglieder und 46 Angehörige der Jugendgruppe, also insgesamt 207 Mitglieder zählt. Bemerkenswert ist, daß Halver im Bezirk Volme die stärkste und zugleich lebendigste Jugendgruppe aufweist, eine im Hinblick auf den Nachwuchs besonders erfreuliche Tatsache. In diesem Zusammenhange dankte der Vorsitzende dem Jugendwart Fritz Hellmann, dem dieser Aufschwung der Jugendabteilung in besonderem Maße zu danken sei.

An Veranstaltungen sah das vergangene Jahr ein Frühlingsfest der Jugendgruppe, die Beteiligung mit 26 Mitgliedern am SGV-Fest in Wuppertal, eine vogelkundliche Wanderung, eine Autobusfahrt ins Hochsauerland, eine Arbeitstagung des Bezirks Volme in Brügge, die Fritz-Linde-Gedenkfeier in Kierspe, eine Nikolausfeier der Jugendgruppe, sowie die Heldengedenkfeier am Kohlberghaus. Dazu kamen eine Reihe von Wanderungen, u. a. der Jugendgruppe nach Carthausen; leider war der schlechte und feuchte Sommer derartigen Unternehmungen nicht allzu günstig.

Geschäfts- und Kassenführer Willi Becker gab den Kassenbericht, der einen Bestand von 59,20 DM auswies. Nach Prüfung der Kassenunterlagen durch die zu Kassenprüfern bestellten Wanderfreunde Buschhaus und Löwen wurde Entlastung erteilt.

Die sich anschließende Vorstandswahl ergab die folgende Zusammensetzung des Vorstandes: 1. Vorsitzender Dr. Kauert, 2. Vorsitzender Heinrich Kirchhoff, Schriftführer Willi Becker, Kassierer Karl-August Weyland, Wander- und Jugendwart Fritz Hellmann, Wegewart Klaus Bremicker, Beisitzer Dr. Sprenger, Ernst Filling und Heinrich Finnern, Kulturwart Siegfried Turck. Der Wanderplan für 1951 sieht u. a. eine Fahrt ins Hochsauerland Anfang Juni und eine vogelkundliche Wanderung vor.

Die intensive und vorbildliche Arbeit der Jugendgruppe ging aus dem von Jugendwart Fritz Hellmann gegebenen Bericht hervor. Die Jugendabteilung wurde am 15. Oktober 1949 gegründet. Die Arbeit gestaltete sich außerordentlich harmonisch, allen jugendlichen Mitgliedern gebührt dafür Dank. Heimabende boten Gelegenheit zu Vorlesungen. Gesang, Tanz und Spiel. Wegen des Andranges wurde die Jugendgruppe unterteilt in eine Gruppe 1 für Jugendliche über 18, und eine Gruppe 2 für solche von 16 bis 18 Jahren, was in keiner Weise eine Zersplitterung bedeutete. Die Jugendabteilung war, wie schon bemerkt, sehr aktiv. So wurde der Hälversprung wiederhergerichtet, die Brücke in Ordnung gebracht, der Teich gereinigt und zwei Bänke aufgestellt. Bei allen Veranstaltungen trat die Verbundenheit mit der älteren Abteilung hervor. Für ihre besonders treue Mitarbeit konnten eine Reihe von Mitgliedern der Jugendgruppe namentlich genannt und mit kleinen Geschenken, u. a. einem Wanderstock, bedacht werden. Es sind dies Fritz Hellmann jr., Inge Koßmann, Margarete Klink, Rudi Frevel, Irene Kotthaus, Rolf Sauer, Lore Swientkowiak und Hans-Werner Bauckhage.

Der Vorsitzende der hiesigen Abteilung schloß die Jahreshauptversammlung, der das traditionelle Kohl- und Mettwurstessen — alle Kenner waren sich über seine Qualitäten einig — vorangegangen war, mit dem Wunsche, daß man sich im kommenden Wanderjahre recht oft und zahlreich zusammenfinden und in Anbetracht des bevorstehenden 60-jährigen Bestehens besonders intensiv für den SGV-Gedanken werben möge. „Und dräut der Winter noch so sehr, es muß doch Frühling werden" — dieses Dichterwort würde immer seine Geltung haben.

Und dann hatte die Jugendabteilung das Wort. Sie sang, rezitierte im Sauerländer Platt, spielte einen lustigen Sketsch, neckte singenderweise die älteren Wanderfreunde, insonderheit den Vorstand — alles mit Charme, Freude und guter Laune. Bravo, liebe Jung-SGVer. Damit war die Stimmung vorbereitet für einige weitere Stunden des gemütlichen Beisammenseins.

Schönes Lieder- und Orchesterkonzert in Schalksmühle

Kinderchor der Schulen und Jugend-Akkordeon-Orchester musizierten

Im Rahmen der Winterveranstaltungen des Kulturbundes Schalksmühle-Hülscheid fand im renovierten Saale des Hotels zur Post ein Lieder- und Orchesterkonzert statt. Es wurde ausgeführt von dem Kinderchor der Schulen Schalksmühle und Dahlerbrück und vom Schalksmühler Jugend-Akkordeon-Orchester unter der Gesamtleitung von Musiklehrer Kurt Kerzmann, Schalksmühle.

Um es vorweg zu sagen: Es war ein sehr erfolgreiches Konzert. Musiklehrer Kurt Kerzmann hatte es nicht nur bei den Kindern verstanden, ganz erhebliche Erziehungsarbeit zu leisten und schöne Leistungen zu erreichen, sondern auch bei den Erwachsenen im Jugend-Akkordeon-Orchester einen ganz beachtlichen Klangkörper zu schaffen, dessen Leistungen aufhorchen ließen. Der erste Teil brachte Musik ernsteren Charakters, und zwar Orchester- und Chorkompositionen von Bach, Mozart, Mascagni, Humperdinck usw. Der zweite Teil dagegen leichte und fröhliche Musik von Lincke, Michelsky, Reinecke usw., 3- und 4-stimmige Lieder mit Solostimmen. Einzelne Vorträge hier herauszustellen, würde zu weit führen. Es mag genügen, wenn Leiter und Ausführende in ihrer Gesamtheit volles Lob für ihre ganz vortrefflichen Darbietungen verdienen. Es war schön und genußreich zugleich, und ersehnt baldige Wiederholung. Die sehr zahlreichen Zuhörer zollten vielen und verdienten Beifall.

Eingangs sprach Lehrer Schreiber herzliche Begrüßungsworte namens des Kulturbundes bzw. des noch kranken Vorsitzenden Rektor Mühlen, wies auf den Wert namentlich des Schülersingens hin und appellierte an die Eltern, doch den Kindern den Weg zu diesem Singen zu ebnen. Kulturbund und Ausführende dürfen mit Stolz auf dieses Konzert zurückblicken.

Bühne und Presse feierten mit ihren Gästen

Fünfhundert erlebten „Schminke und Feder" - Ein großes Programm und viele Ueberraschungen

In Düsseldorf bedeutet ein Pressefest kein Risiko. In Hamburg und München ebenfalls nicht, denn in diesen Zentren geistigen Lebens ist die jährliche Revue der Presse längst traditionsgebunden und stellt einen gesellschaftlichen Höhepunkt dar. Im Märkischen Sauerland fehlt dagegen diese Tradition noch. Darum war das erste Pressefest zumindest ein Experiment. Ob es gelungen ist, müßten in diesem Fall unsere Gäste beurteilen. Wir Presseleute, die wir tagaus, tagein kritisieren, beurteilen, verurteilen und loben, sind diesmal nicht kompetent, denn man kann von uns nicht verlangen, daß wir pro domo sprechen. Allerdings betrachten wir es als einen gescheiten und höchst glücklichen Gedanken, daß wir uns mit dem Hagener Stadttheater zu gemeinsamem Feiern verbunden hatten. Und ihnen, den Partnern von der Schminke, gelte unser erster Dank, denn sie waren mit guter Laune und so vielen netten Einfällen dabei, daß es nicht schief gehen konnte.

Aber berichten wir chronologisch: Man fand, wenn man nicht gerade von Hagen war, nach einigem Suchen den Hohenzollernsaal, erschrak baß über die Primitivität der Fassade, und war dann ebenso angenehm überrascht über die warme anheimelnde Intimität der Räumlichkeiten. Hier hatten Theatermaler und Dekorateure ein gutes Werk geleistet. Hermann Sticht, der Vorsitzende des Märkischen Pressevereins, sagte einige freundliche Worte und verbarg dabei geschickt seine Sorgen über den finanziellen Ausgang des Unternehmens. (Er wurde durch den Verlauf des Abends aber getröstet.)

Und dann kam Helmut Krüger, bekannt vor allem vom Münchener Rundfunk und sagte an. Daß man die „Conférence" auch einmal anders machen kann als üblich, ohne Kalauer, ganz aus dem Gemüt heraus und doch voller Esprit, das bewies dieser Künstler, dem es scheinbar mühelos aus Mund und Seele fließt. Die Hagener Bühnenleute boten dann ein pausenloses Anderthalb-Stunden-Programm. Halb hohe Kunst, halb Varieté, auf jeden Fall aber so, daß auf der Bühne und im Saal schnell das Gefühl einer Verbundenheit entstand. Dr. Andreas führte Regie und schöpfte im großen und ganzen die Perlen des Hagener Operettenprogramms aus. Dabei gab es zusätzlich spezielle Pressesongs mit liebenswürdigen Seitenhieben auf die an diesem Abend gezähmten Kritiker in einer netten Form der Persiflage.

Es ist jedoch unmöglich, auf die große Zahl der Darbietungen im einzelnen einzugehen, es wurde vor allem sehr viel gesungen, von Annemarie Baumgarten, Anni Student, Loni Hofmann, Gerda Decker und den Herren Kaspar Bargon, Karl Diekmann, Karl Heinz Kayser und Theo Fischer-Hollweg. Loni Hofmann sprühte selbstverständlich wieder Temperament, und der schöne Sigismund Fritz Bülow war, genau wie auf der Bühne, eine Attraktion. Besonderes Lob Marlis Grünberg und ihrer Tanzgruppe. Immer wieder wirbelten im Laufe des Abends die acht Mädels über die Bühne und das Parkett im Saal, wobei sie ihren Höhepunkt mit dem Boogie-Woogie aus „Frau Luna" erreichten.

Eine Stunde vor Mitternacht war es dann endlich so weit, daß die Gäste zu ihrem Tanz kamen, nachdem die Damen gegenseitig genügend ihre Garderobe beaugscheinigt hatten. Von da ab hatte die vortreffliche Kapelle Willi Schmidt aus Iserlohn keine Ruhe mehr. Der Rest der Nacht war ein festliches Gewoge auf der hellüberstrahlten Tanzfläche, ein fröhliches Zuprosten an allen Tischen und eine gespannte Erwartung beim Oeffnen der kleinen Losröllchen. Ueber dreihundert Gewinne, darunter außerordentlich wertvolle Gegenstände, bot die große Tombola. Und so waren in knapp einer Stunde sämtliche Lose an den Mann (oder auch an die Dame) gebracht. Es gab viel beglückte Gesichter und solche, die wenigstens nach außen hin Fassung und Würde zeigten.

Die Trinkfesten verzogen sich nach und nach in die Katakomben der bunt dekorierten Kellerräume, wo das Pils lieblich aus dem Hahn zischte und an der Bar ständig Hochbetrieb herrschte.

Ich weiß nicht, ob in dieser Gegend Hagens morgens die Hähne krähen, aber wenn sie es getan haben, hatten sie noch nicht den Abschiedsgesang für die Unentwegten unter den letzten Gästen angestimmt.

Gü.





Was könnte einen besseren Eindruck vom Bühnen- und Pressefest vermitteln als ein Bild von dieser schwungvollen Darbietung der Tanzgruppe? Die Leiterin [illegible] gestalteten für die von der Feder und die zahlreichen Gäste den festlichen Abend meisterhaft. — Rechts Fritz Bülow als „Schöner Sigismund" und erster „Bundesfallschirmjäger", dessen einfallsreiche Gags viel belacht wurden. Fotos: Lehmacher, Hagen.

Halver

Prüfung der Konfirmanden aus dem Ostbezirk

Eltern der Kinder und zahlreiche Gemeindeglieder fanden sich gestern nachmittag zur Prüfung der Konfirmanden aus dem Ostbezirk ein. Sie durften hören, daß die Kinder in der christlichen Lehre die rechte Weisung erhalten. Es sind ihrer siebzig Kinder (33 Knaben und 37 Mädchen), ausschließlich der Kinder aus dem Bezirk Oberbrügge-Ehringhausen. Die Konfirmation findet am nächsten Sonntag durch Pastor Stommel statt. — Prüfung und Konfirmation der Konfirmanden aus letztgenanntem Bezirk ist am 11. und 18. März.

„Der Meister ist da und rufet dich"

Diese Worte, einst von Martha zu ihrer Schwester Maria gesprochen, richtete am Tage ihrer Konfirmation der Seelsorger an die jungen Menschenkinder, die jetzt ins Leben treten. Es waren die Konfirmanden des Westbezirkes, die im Gottesdienst vor der Gemeinde das Treuegelöbnis zur evangelischen Glaubenslehre ablegten. Einen Rückblick werfend auf ihren bisherigen Lebensweg, gab man ihnen auch Fingerzeige, mit ernstlichem Wollen dem Rufe Jesu folgen zu können. Mit der Bitte an die Erwachsenen, den Kindern stets ein gutes Vorbild im christlichen Wandel zu sein, schloß die Predigt. Umrahmt wurde das gesprochene Wort von den Darbietungen des Kirchenchors und dem Schall der Posaunen. Die gemeinsame Abendmahlsfeier schloß sich der Konfirmandeneinsegnung an.

Versammlung des Einzelhandels

Am Mittwoch, dem 7. März, findet um 17 Uhr im Hotel zur Post eine Versammlung der Mitglieder des Einzelhandels statt. Anschließend wird den Mitgliedern der „Leistung und Werbung" Jahres- und Kassenbericht erstattet. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung wird die Teilnahme aller Mitglieder erwartet.

Jahreshauptversammlung des Verkehrsvereins

Am Dienstag, dem 13. März 1951, 20 Uhr, findet im Hotel zum Löwen die Jahreshauptversammlung des Verkehrsvereins statt. Es stehen auf der Tagesordnung: 1. Jahresbericht, 2. Kassenbericht, 3. Vorstandswahl, 4. Werbemaßnahmen für 1951, 5. Verschiedenes.

Posaunenchor ehrte die Alten

Eine schöne Ehrung hatte sich der kirchliche Posaunenchor ausgedacht. Durch ein Ständchen erfreute er Bauer Ewald Brüggendieck, der am Donnerstag seinen 90. Geburtstag feiern konnte und die Eheleute Notjunge, Auf den Eicken, am Samstag und bereitete ihnen damit eine besondere Freude. Eine schöne Bewirtung seitens der Geehrten schloß sich an.

Auch die männlichen Mitglieder des DRK sind eingeladen

Wie wir bereits mitteilten, findet am morgigen Dienstag, 20 Uhr, im Hotel zur Post eine wichtige Besprechung der hiesigen Bereitschaft des Deutschen Roten Kreuzes statt, zu der nicht nur die weiblichen, sondern auch die männlichen Mitglieder eingeladen sind.

Preisskat

Der am Samstagabend im Hotel „Zum Löwen" ausgetragene Preisskat hatte für die fünf Preisträger ein recht erfreuliches lukullisches Ergebnis. Preisträger wurden: Werner Bauckhage, Waldemar Bangert, Dieter Wagemann, Ernst Großmann, Walter Loewen.

Oberbrügge / Ehringhausen

Verkehrsunfall

Der dritte Verkehrsunfall innerhalb einer Woche ereignete sich am Sonnabendnachmittag oberhalb des Vollmerknapps. Ein Motorradfahrer wollte einen Lieferwagen in dem Augenblick überholen, als er in den Friedhofsweg einbiegen wollte. Mit Karosserie-Verbeulungen konnte der Lieferwagen seine Fahrt fortsetzen. Aber das Motorrad mußte auf seinem weiteren Weg geschoben werden. Der Motorradfahrer erlitt nur leichtere Verletzungen.

Das war ein heiterer Abend

Man muß schon sagen, daß derartige Veranstaltungen wie sie das Tegernseer Bauerntheater uns am Wochenende im Saale Hüttebräuker brachte, dazu angetan sind, die Sorgen des Alltags für einige Stunden vergessen zu lassen. Der gute Ruf, der dieser Truppe voraus geht, sicherte ihr auch einen guten Besuch. In dem dreiaktigen Lustspiel: „Das Sündennest" von Renz war soviel Humor enthalten, daß man aus dem Lachen nicht mehr herauskam. Echte bayrische Schrammelmusik, Jodler und Schuh-

DER HEIMATSPORT

Bezirksklasse, Gruppe Mitte

Halver in Fröndenberg mit wenig Glück 0 : 2

Hemer 1:2, aber in Freundschaft — Fretter zieht Mannschaft zurück

Die Ueberraschungen sind auch gestern wieder nicht ausgeblieben. In Hemer blieb der angesetzte Schiedsrichter aus. So einigte man sich auf ein Freundschaftsspiel, das die Plettenberger überraschend mit 2:1 gewannen. Ob sich die Hemeraner Schonung auferlegten. Altena hatte in Balve keinen leichten Stand. Die Elf vom Pragpaul mußte die Gefährlichkeit des Platzes anerkennen und war am Schluß heilfroh, beide Punkte gerettet zu haben. Ein böses Erwachen gab es für die Grüner auf eigenem Platz. Man hatte den Gegner wohl zu leicht genommen und als Westig dann 3:2 vorne lag, kam der Endspurt der Gastgeber zu spät. In Neuenrade war es nicht anders. Der Platz an der Niederheide war für die Finnentroper kein Hindernis und mühelos schaffte man einen wertvollen Sieg. Oestrichs Stürmer hatten an diesem Sonntag Schußstiefel an. Der Eiringhausen-Bezwinger Lendringsen erhielt eine nicht erwartete Abfuhr und war somit nur Tor- und Punktelieferant. Ihre augenblickliche gute Form unterstrichen die Nachrodter mit einem eindeutigen 7:1-Erfolg über die sichtlich abfallenden Iserlohner. Fröndenberg bot die mannschaftlich geschlossenere Leistung und blieb verdienter Sieger, obwohl beim Stande von 1:0 die Halveraner dem Ausgleich nahe waren. Wie wir erfahren, hat Fretter seine Mannschaft zurückgezogen. Alle von Fretter durchgeführten Spiele werden damit hinfällig.

FC Fröndenberg — Tus Halver 2:0 (1:0)

Die Mißerfolge der Halveraner wollen nicht abreißen. Aus fünf Spielen erzielte man nur einen Punkt. Als nach Kelbling auch Leuchtenberg noch ersetzt werden mußte, wurden die Aussichten auf einen Erfolg geringer. Trotzdem lieferten die Halveraner kein schlechtes Spiel, hatten nach der Halbzeit klare Möglichkeiten zum Ausgleich, die Stürmer waren aber nicht in der Lage, den Ball über die Torlinie zu bringen. Halvers Hintermannschaft, in der Borchadt erstmalig wieder als linker Verteidiger eine ausgezeichnete Partie lieferte, kämpft aufopfernd gegen die rollenden Angriffe der Fröndenberger. — Vom Anstoß erzwingen die Gastgeber durch ihr zielstrebiges und planvolles Spiel eine Feldüberlegenheit. In der 20. Minute fällt das Führungstor für die Gastgeber. Manz ist auf Rechtsaußen gewechselt, sein Schuß ins kurze Eck zieht Hansen auf dem Posten, aber er faustet den Ball ins eigene Tor. In dieser Zeit passiert Hansen das Mißgeschick, den Mittelfinger der rechten Hand zu brechen, als er die Hand zwischen Latte und Ball bekommt. Halvers Sturm findet sich in der neuen Formation nicht. Trotzdem macht sich Halver gegen Ende der Halbzeit frei. Eine klare Torchance vergibt Rechtsaußen Dipp, als er einen von der Latte zurückprallenden Ball über leere Tor hebt.

Nach der Halbzeit nimmt das Spiel an Tempo zu. Mit Wind aber gegen die Sonne übernimmt Halver das Spielgeschehen und bringt Verwirrung in die Reihen der Fröndenberger. Einen Kopfball von Grüber hält Dinkermann auf der Linie. Im Gegenzug vergibt Schlick freistehend. Die 62. Minute bringt Halvers größte Chance. Herberg gibt eine Ecke flach herein, Kossek zieht aufs Tor, Dinkermann wehrt instinktiv ab, Grüber schießt im Nachschuß Schwarzkopf auf der Linie an. (Stand Schwarzkopf hinter der Linie?) Halver ist dem Ausgleich näher, als Standop, im Anschluß an eine Ecke, mit Kopfball das 2:0 erzielt. Damit war das Spiel praktisch entschieden. Die Bemühungen um das Anschlußtor sind umsonst! Fröndenberg kommt auf, aber Hansen macht in den letzten 15 Minuten mit wagehalsigen Paraden klarste Chancen zunichte.

1. Hemer 08	21	17	1	3	80:29	35:7
2. TuS Eiringhausen	21	16	2	3	73:19	34:8
3. VfB Altena	21	15	2	4	68:38	32:10
4. Fröndenberg 09	22	14	3	5	66:27	31:13
5. Nachrodt	21	13	1	7	52:35	27:15
6. Plettenberg	20	10	4	6	45:36	24:16
7. Grüne 11	22	8	4	10	50:54	20:24
8. Finnentrop	20	7	5	8	44:46	19:21
9. TuS Halver	21	8	3	10	57:54	19:23
10. Lendringsen	21	8	3	10	29:55	19:23
11. Oestrich	22	7	4	11	51:54	18:26
12. Neuenrade	22	8	1	13	41:42	17:27
13. Westig 06	22	6	4	12	41:67	16:28
14. Westfalia Iserlohn	19	4	3	12	31:52	11:27
15. VfK Balve	22	4	1	17	35:84	9:35
16. Fretter	21	2	3	16	27:79	7:35

Höh liegt jetzt an dritter Stelle

Neue Niederlage der 08er — TuS Grünewald schlägt den Tabellenführer

Die Lüdenscheider Fußball-Bilanz fiel gestern gut aus. Lediglich die 08er tanzten wieder aus der Reihe. Ihre Spiele wurden bisher mit besonderem Interesse verfolgt, sollte sich doch hier entscheiden, ob Lüdenscheid neben dem RSV bald einen zweiten Verein in der Landesliga zählen kann. Die Antwort haben die 08er bereits erteilt, leider fiel sie negativ aus. Desto erfreulicher war der Sieg des RSV Höh in Kaiserau. Mit vollständiger Elf klappte es wieder ausgezeichnet. Der Lohn ist der dritte Tabellenplatz. Eine achtbare Leistung! Der Meister steht mit Arminia Ickern nach dem neuerlichen Sieg, diesmal klar mit 3 : 0 über den Lokalrivalen Castrop 02 errungen, schon fest. Spannend werden aber die Kämpfe um die weiteren Plätze werden. Gestern verlor der Zweite, VfB Weidenau, mit 4 : 1 hoch gegen Klafeld. Beide haben in der Tabelle ihre Plätze getauscht. Jahn Werdohl kam in Eichlinghofen nicht über ein Unentschieden hinaus. Das bedeutete ein weiteres Absacken in der Tabelle um einen Platz. Das ewig-junge Lokalderby an der oberen Ruhr gewann diesmal Neheim knapp mit 3 : 2.

1. Arminia Ickern	17	12	4	1	36:14	28:6
2. Klafeld-Geisweid	18	9	3	6	33:33	21:15
3. RSV Höh	18	7	8	5	32:19	20:16
4. VfB Weidenau	18	8	4	6	34:27	20:16
5. Ev.-Lindenhorst	17	7	5	5	30:19	19:15
6. Castrop 02	18	7	4	7	38:34	18:18
7. Neheim 08	18	8	2	8	38:40	18:18
8. Jahn Werdohl	16	6	5	5	33:27	17:15
9. Iserlohn 48	17	7	2	8	31:39	16:18
10. Mengede 08	17	6	3	8	33:33	15:19
11. SuS Kaiserau	15	4	3	8	17:27	11:19
12. Hüsten 09	18	4	3	11	16:33	11:25
13. Eichlinghofen	16	3	4	9	21:47	10:22

08 jetzt an dritter Stelle

Die 08er stecken in einer Formkrise, das bewies sehr eindeutig das gestrige Spiel gegen Eckesey. Nach dieser neuerlichen Niederlage sind die Aussichten auf den Titel so gut wie weggeblasen, aus eigener Kraft können sie jedenfalls die Spitze nicht mehr erreichen. Den zweiten Platz nimmt jetzt der VfL Gevelsberg ein, der über Union HaHspe mit 2:1 siegreich blieb und damit gleichzeitig die Hasper um ihre weiteren Aussichten brachte. Sehr gut nach vorne gekommen sind die 72er aus Hagen, die nach Punkten gerechnet mit 08 den dritten Platz teilen. Die Lüdenscheider haben nur das bessere Torverhältnis. Wetter war gestern spielfrei und wird sich nicht wenig über die neue 08er Niederlage gefreut haben. Ausgesprochenes Pech hatte wieder der RSV Meinerzhagen. Der Sturm schießt immer seine Tore, aber die Deckung läßt meist immer eins mehr herein. Am Tabellenende hat sich nichts geändert.

1. Wetter 10	21	12	6	3	42:21	30:12
2. Gevelsberg	21	14	1	6	77:35	29:13
3. Lüdenscheid	21	13	2	6	64:32	28:14
4. Westf. Wagen 72	21	12	4	5	43:36	28:14
5. Union Haspe	22	11	4	6	63:47	26:16
6. Eintracht Eckesey	21	11	3	7	53:44	25:17
7. Hohenlimburg 10	22	12	1	9	54:31	25:19
8. Harkorten 11	22	11	3	8	54:63	25:19
9. Herdecke 63	21	8	6	7	44:44	22:20
10. Fichte Hagen	22	8	4	10	44:55	20:24
11. Sprockhövel	22	8	3	11	38:47	19:25
12. Boele-Kabel	19	8	2	9	43:33	18:20
13. Boelerheide	22	5	5	12	35:33	18:29
14. Wengern	20	5	4	11	43:64	14:26
15. Altenvoerde	21	4	3	14	31:66	11:31
16. Meinerzhagen	22	2	1	19	46:100	5:39

Erste Niederlage der SF. Holthausen

Dieses Kunststück brachten die Grünewalder gestern fertig. Sie brachten dem Tabellenführer damit die erste Niederlage bei. Der Gast lag nach ½ Stunde durch vermeidbare Treffer mit 0 : 2 vorne und kein Mensch glaubte mehr so recht an eine Wendung. Grünewald drehte jetzt aber auf, die Elf resignierte nicht. Das Spiel verlief ausgeglichen. Weber hatte mit einem Lattenschuß Pech. Bis zum Wechsel änderte sich nichts mehr. Dann aber kam Grünewald ganz groß auf. Die Elf ging mit großem Eifer an die Aufgabe heran. Weber war es, der mit zwei schönen Treffern den Ausgleich erzielte. Nach einer Ecke gab es ein großes Gedränge vor dem Gästetor und, ohne es richtig zu sehen, lag Grünewald vorne. Weber stellte dann mit dem vierten Treffer den vollauf verdienten Sieg sicher.

Holthausen liegt weiter an der Spitze, der Vorsprung gegenüber Kierspe 79 und 61 hat sich aber auf 5 Punkte verringert.

Jahn Lüdenscheid spielte wieder einmal unentschieden. Gegen Eggenscheid hieß es beim Wechsel noch 0 : 0, dann kam Eggenscheid zunächst durch Schneider zum ersten Treffer. Jahn hatte mit dem Ausgleich etwas Glück. Der Hüter wurde von einem Kameraden angeschossen, der Ball ging dann ins Netz. Schwarz brachte dann Eggenscheid wieder in Führung, aber Jahn kam dann doch zum verdienten Ausgleich. In der zweiten Hälfte hatte Jahn etwas mehr vom Spiel.

Etwas überraschend kommt der Sieg des TuS Oberbrügge über Jahn Kierspe 04. Nach verteiltem Spiel war es Meß, der Oberbrügge in Führung brachte. Remmel erhöhte bald auf 2:0, als die Gäste zu ihrem Treffer kamen. Krämer stellte mit einem dritten Tor den Endstand her.

Brügge hatte es auf eigenem Platze recht schwer, gegen Oberrahmede zum knappen 1 : 0-Erfolg zu kommen. Dörpinghaus als Mittelstürmer fehlte die Durchschlagskraft. Die Gäste entpuppten sich als eine sehr schnelle Mannschaft, von den vielen Torchancen konnte sie aber keine verwerten. Brügge kam durch Spangenberg nach einer Reis-Vorlage zum knappen Sieg.

1. SF Holthausen	16	13	2	1	86:17	28:4
2. Kierspe 79	16	10	3	3	48:30	23:9
3. LTV 61	15	9	3	3	39:28	21:9
4. Grünewald	16	9	3	4	48:26	21:11
5. JahnKierspe 04	16	8	2	6	42:29	18:14
6. TuRa Brügge	16	7	2	7	31:30	16:16
7. Versetal	16	8	0	8	45:48	16:16
8. Jahn Lüdenscheid	16	4	7	5	34:38	15:17
9. Oberbrügge	16	4	3	9	29:43	11:21
10. Oberrahmede	15	3	3	9	18:49	9:21
11. Eggenscheid	16	3	3	10	23:62	9:23
12. Herscheid	16	1	1	14	15:51	3:29

Tus Oberbrügge — TV Kierspe 04 3:1 (1:0)

Wenn wir in der Vorschau schon die Möglichkeit eines Sieges der Gastgeber offen ließen, dann haben wir uns nicht getäuscht. In der alten Besetzung mit Meß und Schmidt gingen die Rotweißen gleich mächtig an den Gegner ran. Der Einsatz lohnte sich, denn nach kurzer Zeit konnte Oberbrügge in Führung gehen. Nach dem Wechsel übernahmen sie auch wieder das Kommando und konnten bald mit zwei Toren Abstand mehr aufs Spiel setzen. Dann aber kamen die Gäste zum Zuge und erzielten das Gegentor. Leider mußte Fritz Schmidt wieder verletzt das Feld verlassen. Mit nur 10 Mann kämpfend, war es jedoch möglich, noch ein drittes Mal erfolgreich zu sein. Die erfolgreichen Torschützen waren Meß, Krämer und Remmel.

Tus Oberbrügge Res. — TV Kierspe 04 Res. 3:6

Die Reserve dagegen hat ihr altes Können noch nicht wieder erreicht und mußte sich der besseren Elf der Gäste beugen.

TV Ennepe I — Lüdenscheid 08 Res. 0:7 (0:2)

Ein flottes, aber bis zum Schluß ausgeglichenes Spiel, bei Friedrichsplatz in Schwenke. Anfangs konnte die Enneper Mannschaft, die mit mehreren Ersatzspielern antreten mußte, das Spiel offen halten, bis in der zweiten Halbzeit die Erfahrung der Lüdenscheider Fußballer sich mehr und mehr durchsetzte.

TV Ennepe Jgd. — Lüdenscheid 08 Jgd. 0:0

Ein flottes aber bis zum Schluß ausgeglichenes Spiel, bei dem beide Mannschaften voll und ganz zu ihrem Recht kamen. Ennepe verschoß leider manche schöne Torchance, so daß es bei einem torlosen Ergebnis blieb.

Schalksmühle und Ferndorf weiterhin punktgleich

Die Schalksmühler Handballer gewinnen das Volmetal-Derby eindeutig

Schalksmühle I — Rummenohl I 9:6 (3:3)

In einem schönen und fairen Spiel standen sich obige Mannschaften am gestrigen Sonntagnachmittag auf dem Jahnplatz gegenüber. Wohl selten war ein Spiel zwischen beiden Mannschaften so fair und spannend. Unter der Leitung des Schiedsrichters Hue, Dortmund, entspann sich gleich ein schneller Kampf, der bei der Schwere des Bodens große Anforderungen an die Spieler stellte. Milskott brachte die Rummenohler in Führung, die Mürmann nach schöner Kombination schnell wieder ausglich. Beschorner brachte die Schalksmühler erstmals in Führung, aber Machelet schuf den Ausgleich. Rummenohl ging dann nochmals in Führung, aber bis zur Pause schaffte Walch durch einen unhaltbaren Treffer den Ausgleich.

Nach der Pause schufen die Schalksmühler eine kleine Ueberlegenheit und Geisel brachte dieses durch ein 4. Tor zum Ausdruck. Eine Unfairheit wurde mit einem 13-m geahndet, die Walch nicht ausließ und sicher zur 5:3-Führung verwandelte. Milskott, der lange Linksaußen der Rummenohler brachte seine Mannschaft auf 5:4 heran, aber im Gegenzuge schaffte Walch wieder den alten Abstand. Hohage und nochmals Walch brachten die 8:4-Führung für die Platzherren. Wäre nicht Danielsmeier, der beste Spieler des Feldes, als Torhüter in einer hervorragenden Form gewesen, wäre das Ergebnis bedeutend höher ausgefallen.

Vollmann brachte Rummenohl nochmals auf 5:8 heran, aber wiederum war es Walch, der einen harten Schuß unterbringen konnte. Kurz vor Schluß kam Rummenohl noch zu seinem 6. Tor, während ein sicheres Schalksmühler Tor mit den Schlußpfiff nicht mehr gegeben wurde. Damit behielt Schalksmühle auch in diesem Ortstreffen die Oberhand und dadurch den Anschluß in der Tabellenspitze.

Hohenlimburg I — Stöcken-Dahlerbrück I 14:1

Die Dahlerbrücker verloren in Hohenlimburg überraschend hoch, aber verdient. Die Hohenlimburger bewiesen, daß sie nach wie vor zu den besten Mannschaften der Gauklasse gehören. Dahlerbrück kam für einen Sieg nie in Frage. Die jungen Spieler sind den Anforderungen in der Gauklasse nicht gewachsen.

TV Deutsche Eiche Altena I — Tus Oeckinghausen I 14:8 (8:5)

Ein einsatzfreudiges Spiel zeigte die mit mehrfachem Ersatz antretende I. Mannschaft des TuS Oeckinghausen am vergangenen Sonntag in Altena. Trotzdem mußte diese vorbildlich kämpfende Mannschaft dem Gastgeber die Punkte überlassen. Vom Anpfiff an bestürmten die Oeckinghauser das gegnerische Tor und trafen schon in der 1. Minute ins Schwarze. 5 Minuten später erzielte die Altenaer Mannschaft den Ausgleich. Aber auch im Gegenzug hieß es wiederum 2:1 und 3:1 für Oeckinghausen.

Die Gastgeber ihrerseits jedoch ließen nicht locker und erzielten abermals den Gleichstand (3:3). Worauf sie wiederum einen Oeckinghauser Führungsstand von 5:3 akzeptieren mußten. Jedoch dann hatten die Altenaer, nur wenige Min. vor der Halbzeit, einen schwachen Punkt in der Ockinghauser Abwehr gefunden, den diese meisterhaft ausnutzten und in schneller Folge den Gleichstand sowie bis zum Wechsel eine Führung von 8:5 herausschossen. Nach der Pause waren die Gastgeber den Gästen stets leicht überlegen und infolge der sich nunmehr steigenden Form behielten die Altenaer die Führung in der Hand und erzielten somit einen schwer erkämpften Sieg von 14:8.

Schalksmühle II — Rummenohl II 10:3 (3:3)

Ebenso lieferten sich die beiden Reservemannschaften schönes und interessantes Spiel, welches in der ersten Halbzeit ziemlich verteilt war, aber in der zweiten Hälfte zeigte sich doch die bessere Kondition der Platzherren, die dann auch überzeugend gewinnen konnten.

Tura Brügge Jgd. - Tus Oeckinghausen Jgd. 4:14

Wie erwartet gelang es der Oeckinghauser Jugend auch auf fremdem Platz sich durchzusetzen und somit den Anschluß zur Tabellenspitze zu halten. Schon die erste Halbzeit gehörte ganz den Oeckinghausern und nur infolge Schußpech fiel der Halbzeitstand nicht höher aus. Nach dem Wechsel zeigte sich die Ueberlegenheit der Hälvertaler noch deutlicher, konnten sie doch jedes Gegentor verhindern. Bezirksklasse: Gruppe Mitte

Wer wird Handball-Bezirksmeister?

Der LTV siegt in Linscheid — Endkampf zwischen 61, Oege und Evingsen

Aus dem Quintett ist nach den letzten beiden Sonntagen ein Trio geworden. Jahn Lüdenscheid gewann zwar gestern gegen Berkenbaum, aber mit 9 Verlustpunkten ist nicht mehr sehr viel zu erhoffen. Eine Außenseiterchance haben die Jahner aber allemal. Schon am nächsten Sonntag im Lokalkampf gegen 61 kann es diese schon wahrnehmen. Das wichtigste Spiel stieg gestern in Linscheid, wo 61 nach hartem Kampf mit 3 : 4 die Oberhand behielt und Linscheid damit zurückdrängte. Was über Jahn eben gesagt wurde, gilt auch in etwa für Linscheid. Beide Mannschaften liegen auf der Lauer und warten in Ruhe ab, was die Vordermänner machen. — Oege kam zu dem erwarteten hohen Sieg über Friesen. An dem klaren Sieg von Evingsen gab es ebenfalls nichts zu deutein. — Unsere Voraussage, daß Mühlenrahmede in Dahl sehr aufpassen müsse, bewahrheitete sich. Die Gäste trugen mit 6 : 3 den Kürzeren. — Erwartungsgemäß kommt auch der Sieg von TuRa Brügge. Auch der Sieg des TuS Jahn über Berkenbaum entspricht den Erwartungen. — Weniger der Sieg, als das hohe Ergebnis überrascht im Spiel Kierspe — Germania Altena. In Kierspe zu gewinnen, ist bekanntlich nicht leicht.

1. Hohenl.-Oege	19	16	0	3	192:94	32:6
2. LTV 61	18	15	1	2	177:85	31:5
3. Evingsen	17	14	1	2	127:80	29:5
4. Jahn Lüdenscheid	18	13	1	4	128:80	27:9
5. Heedf.-Linscheid	17	12	2	3	161:92	26:8
6. Germania Altena	19	11	0	8	157:107	22:16
7. Kierspe 79	17	7	2	8	108:139	16:18
8. Mühlenrahmede	19	7	1	11	98:117	15:23
9. TuRa Brügge	19	7	0	12	130:150	14:24
10. Versetal	18	6	1	11	87:128	13:23
11. TV Dahl	18	5	2	11	128:108	12:24
12. TV Berkenbaum	16	4	0	12	76:112	8:24
13. TuRa Eggenscheid	18	1	1	16	72:176	3:33
14. Friesen Lüdenscheid	17	1	0	16	39:182	2:32

Jahn — Berkenbaum ohne Höhepunkte

Die Jahner wachsen in ihren Spielen mit der Stärke ihres Gegners. Gegen Berkenbaum hatte die Elf mehr vom Spiel, brachte aber nicht wie sonst eine gute Kombination zustande. Beim Wechsel hieß es 4 : 1.

Die Gäste nutzten dann eine Schwächeperiode der Jahner geschickt aus. Bis auf 4 : 3 kamen sie heran. Dadurch wurde das Spiel wieder offener. Wieder konnte Jahn einen 13-m-Ball nicht verwandeln. Berkenbaum konnte die jetzt aufmerksamere Jahner Deckung nicht mehr überwinden. Damit war das Spiel für die Lüdenscheider entschieden. Ns.

Der „Große Automobil-Preis von Bertin" soll am 1. Juli auf der Avus veranstaltet werden. Zahlreiche Anfragen aus dem Aus- und Inland liegen bereits vor. Der Ausbau der Rennstrecke, die gegenüber früher etwas verkürzt (auf 7,8 Kilometer) ist und Spitzengeschwindigkeiten bis 250 km/std. zulassen soll, macht gute Fortschritte.

IM BLICKFANG

Fußball

Landesliga

Eintracht Eichlinghofen — Jahn Werdohl	1:1
SuS Kaiserau — RSV Höh	0:2
VfL Klafeld — VfB Weidenau	4:1
Arminia Ickern — SC Castrop 02	3:0
Iserlohn 46 — TBV Mengede 08	2:2
SF Neheim 08 — SuS Hüsten 09	3:2

Bezirksklasse

Gruppe West

Lüdenscheid 08 — Eintracht Eckesey	0:2(1!)
FC Harkorten — RSV Meinerzhagen	5:4
Westfalia Hagen 72 — Fichte Hagen	4:1
TSG Herdecke 63 — TuS Wengern	5:5
VfL Gevelsberg — Union Haspe	2:1
SV Hohenlimburg — TuRa Altenvoerde	3:1
SG Boelerheide — TSG Sprockhövel	2:2

Gruppe Mitte

SVg Nachrodt — Westfalia Iserlohn	7:1
TuS Neuenrade — SV Finnentrop	1:4
VfR Balve — VfB Altena	1:2
SV Hemer 08 — SVg Plettenberg	1:2 (Fr.-Sp.)
FC Fröndenberg 09 — TuS Halver	2:0
SG Grüne 11 —SC Westig 08	2:3
SF Oestrich — TuS Lendringsen	6:0

Kreisklasse

TuS Versetal — TuS Herscheid	2:1
TuRa Brügge — TuS Oberrahmede	1:0
TuS Grünewald — SF Holthausen	4:2 (!)
TuS Oberbrügge — Jahn Kierspe 04	3:1
TV Kierspe 79 — LTV 61	4:2
TuRa Eggenscheid — Jahn Lüdenscheid	2:2

Handball

Gauklasse

STVSchalksmühle — TV Rummenohl	9:6
SV Hohenlimburg 10 — Stöcken-Dahlerbrück	14:1
TuS Ferndorf — TV Silschede	12:0
TV Eichen — TV Schwitten	10:3
VfL Hemer — TV Westig	1:10 (Fr.-Sp.)
EJ Gevelsberg — AdH Weidenau	12:5

Bezirksklasse

TV Friesen — TV Hohenlimburg-Oege	5:16
TS Evingsen — TuRa Eggenscheid	16:5
TV Dahl — TuRa Mühlenrahmede	6:3
TV Kierspe 79 — Germania Altena	5:16
TuRa Brügge — TuS Versetal	11:7
Jahn Lüdenscheid — TV Berkenbaum	7:4
TV Linscheid-Heedfeld — LTV 61	3:4

Aufstiegsrunde zur Bezirksklasse

TV Deutsche Eiche — TV Oeckinghausen	14:8
TV Städt. Rahmede — TuS Eiringhausen	E. n. angetr.
TuS Meinerzahgen — TuS Oberbrügge	7:5

Pilichtspielrunde

TV Rahmede 83 — Westfalia Werdohl	1:13
TV Brüninghausen — TuS Nachrodt	12:5
Schalksmühle II — Lüdenscheid 08	4:5 (Fr.-Sp.)

Tischtennis

Bezirksklasse

LTV 61 — Nachrodt	13:3
08 — Nachrodt	15:1

Statt besonderer Anzeige!

Heute abend wurde unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, unsere gute Uroma, Schwester und Tante

Frau Wwe. Fritz Strunck

Martha geb. Winkhaus

im 87. Lebensjahr von ihrem schweren Altersleiden erlöst.

In stiller Trauer:

Frieda Winkhaus geb. Strunck
Grete Lüst geb. Strunck
Robert Strunck und Frau
Jutta geb. von Braun
15 Enkel und 4 Urenkel

Carthausen / Westfalen, Kassel-Wilhelmshöhe, Scheessel-Hannover, den 3. März 1951.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 7. März 1951 um 13.30 Uhr vom Trauerhause aus nach Halver statt. Trauerfeierr eine halbe Stunde vorher.
Kranzspenden waren nicht im Sinne der Verstorbenen.

Am Samstagmorgen entschlief sanft nach längerem, schwerem Leiden im Lüdenscheider Krankenhaus unsere liebe, herzensgute Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Clara Langenscheid

geb. Langenscheid

im 76. Lebensjahr.

In tiefer Trauer:

Die Angehörigen.

Halver (Jägerstr. 7), Gummersbach, Haspe und Gevelsberg, den 3. März 1951.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 7. März 1951 um 15 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

Warta veredelte Seife pflegt die Haut

Am Mittwoch, dem 7. März 1951 findet um 17 Uhr im Gasthof zur Post eine

Versammlung der Mitglieder des Einzelhandels

statt. — Anschließend wird den Mitgliedern der „LEISTUNG UND WERBUNG" Jahres- und Kassenbericht erstattet. — Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung bitte ich um Teilnahme aller Mitglieder.

Ortsstellenleiter des Einzelhandels
August Müller.



Wilhelm Bell jr. Halver